

Zeittafel

1933, 28. Januar	Rücktritt des Reichskanzlers Kurt von Schleicher (ernannt 3.12.1932)
1933, 30. Januar	Reichspräsident Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler.
1933, 31. Januar	Bildung des 1. Kabinetts Edouard Daladier.
1933, 27. Februar	Reichstagsbrand.
1933, 28. Februar	Verordnung zum Schutz von Volk und Staat (u. a. Aufhebung grundlegender Freiheitsrechte).
1933, 5. März	NSDAP erreicht 43,9 % bei der Reichstagswahl.
1933, 22. März	Inbetriebnahme des Konzentrationslagers Dachau.
1933, 21. März	„Tag von Potsdam“: feierliche Eröffnung des Reichstags in der Garnisonkirche in Potsdam. Die Abgeordneten der SPD bleiben der Eröffnung fern, die Mandate der KPD waren von der Reichsregierung für ungültig erklärt worden, ihre Abgeordneten in KZ inhaftiert.
1933, 23. März	„Ermächtigungsgesetz“, das der Reichsregierung für vier Jahre die Befugnis erteilt, Gesetze und Verordnungen zu erlassen; 1937 und 1939 verlängert, 1943 als dauerhaft rechtsgültig erklärt.
1933, 2. Mai	Auflösung aller Gewerkschaften und Gründung der Deutschen Arbeitsfront.
1933, 7. Juni	Vereinbarung über den Viererpakt zwischen Italien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien (unterzeichnet am 15. Juli).
1933, 14. Juli	Verbot aller Parteien in Deutschland mit Ausnahme der NSDAP.
1933, 20. Juli	Konkordat zwischen dem Deutschen Reich und dem Vatikan.
1933, 14. Oktober	Deutschland verkündet den Austritt aus dem Völkerbund und zieht sich von der Genfer Abrüstungskonferenz zurück.
1933, 12. November	Volksabstimmung über den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund (95,1 % Zustimmung).
1933, 1. Dezember	Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat.
1934, 26. Januar	Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Polen.
1934, 6. Februar	Antiparlamentarischer Aufstand in Paris.
1934, 9. Februar	Bildung des Kabinetts der nationalen Einheit unter dem Vorsitz von Gaston Doumergue.
1934, 5. März	Gründung des Comité de vigilance des intellectuels antifascistes (CVIA).
1934, 30. Juni	„Röhm-Putsch“ („Nacht der langen Messer“).
1934, 27. Juli	Unterzeichnung des Paktes über die antifaschistische Aktions-einheit von französischen Sozialisten (SFIO) und Kommunisten (PCF).
1934, 28. Juli	Deutschland und Frankreich beschließen mehrere Wirtschafts- und Zahlungsabkommen.
1934, 2. August	Tod des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg: Hitler übernimmt die Funktionen des Reichspräsidenten.
1934, 19. August	Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs: Hitler wird „Führer und Reichskanzler“ (über 90 % Zustimmung).

1934, 9. Oktober	Tödliches Attentat auf König Alexander von Jugoslawien und Außenminister Louis Barthou in Marseille durch kroatische Terroristen.
1935, 13. Januar	Volksabstimmung über die Rückkehr des Saargebiets zum Deutschen Reich (90 % Zustimmung).
1935, 16. März	Beschluss über die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland ab dem 1. Oktober 1935.
1935, 11.–14. April	Konferenz von Stresa (Italien, Frankreich, Großbritannien).
1935, 2. Mai	Abschluss eines Beistandspakts zwischen Frankreich und der Sowjetunion.
1935, 18. Juni	Flottenabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien.
1935, 15. September	Nürnberger Gesetze.
1935, 25. Oktober	Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG) in Berlin.
1935, 22. November	Gründung des Comité France–Allemagne in Paris.
1936, 27. Februar	Ratifizierung des Sowjetisch-französischen Beistandspakts durch die französische Abgeordnetenversammlung.
1936, 7. März	Deutschland besetzt das Rheinland unter Verletzung der Bestimmungen des Versailler Vertrags und der Verträge von Locarno.
1936, 29. März	Volksabstimmung über die Remilitarisierung des Rheinlands (99% Zustimmung).
1936, 26. April/3. Mai	Sieg der Volksfront bei den Wahlen zur Abgeordnetenversammlung in Frankreich.
1936, 7./8. Juni	Matignon-Verträge zwischen den Tarifparteien und dem französischen Staat.
1936, 9. Juni	Der Lutetia-Kreis (Cercle Lutetia) konstituiert sich als „Ausschuss zur Vorbereitung einer deutschen Volksfront“ im Exil in Paris.
1936, 18. Juli	Militärputsch gegen die Zweite Spanische Republik.
1936, 1. August	Léon Blum schlägt die Nichteinmischung in den Spanischen Bürgerkrieg vor.
1936, 24. August	Hitler eröffnet die Olympischen Spiele in Berlin.
1936, 18. Oktober	Erhöhung der Wehrpflicht in Deutschland auf zwei Jahre.
1936, 25. Oktober	Göring wird zum Beauftragten für den Vierjahresplan ernannt. Geheimer Freundschaftsvertrag zwischen Italien und Deutschland, Mussolini proklamiert am 1. November die „Achse Berlin–Rom“.
1936, 25. November	Antikominternpakt zwischen Deutschland und Japan.
1937, 26. April	Luftangriff auf Guernica durch die deutsche Luftwaffe.
1937, 24. Mai	Eröffnung der Pariser Weltausstellung.
1937, 10. Juli	Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich.
1937, 6. November	Das faschistische Italien tritt dem Antikominternpakt bei.
1938, 4. Februar	Hitler übernimmt die Führung der Streitkräfte durch die Schaffung des Oberkommandos der Wehrmacht.
1938, 12. März	Deutsche Truppen marschieren in Österreich ein.
1938, 10. April	Volksabstimmung in Deutschland und Österreich über den „Anschluss“ Österreichs (90 % Zustimmung). Bildung der Regierung Daladier in Frankreich (ohne Beteiligung der Sozialisten).
1938, 13. April	Die französische Abgeordnetenversammlung erteilt der Regierung Daladier umfassende Vollmachten (<i>pleins pouvoirs</i>) in Finanzfragen (befristet bis 31. Juli).

1938, 29.–30. September	Münchener Abkommen zwischen Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien (erzwungene Abtretung des Sudetengebiets durch die Tschechoslowakei).
1938, 4. Oktober	Die französische Abgeordnetenkammer stimmt einem großen Teil der Bestimmungen des Münchener Abkommens zu.
1938, 5. Oktober	Die französische Abgeordnetenkammer erteilt der Regierung Daladier uneingeschränkte Vollmacht (<i>pleins pouvoirs</i>) „um eine sofortige wirtschaftliche und finanzielle Erholung des Landes zu erreichen“ (befristet bis 15. November 1938).
1938, 7. November	Tödliches Attentat auf den deutschen Botschaftssekretär Ernst vom Rath durch den polnischen Juden Herschel Grynszpan in Paris.
1938, 9.–10. November	Reichspogromnacht (Eskalation der Novemberpogrome).
1938, 6. Dezember	Unterzeichnung eines Nichtangriffspakts zwischen Deutschland und Frankreich.
1939, 15. März	Die Nazis besetzen Prag und errichten am Folgetag das Protektorat Böhmen und Mähren. Die Slowakei wird als von Deutschland abhängiger Satellitenstaat etabliert.
1939, 19. März	Gesetz über „Sonderbefugnisse zur Verteidigung des Landes“ für die Regierung Daladier.
1939, 22. Mai	„Stahlpakt“ zwischen Deutschland und Italien.
1939, 23. August	Unterzeichnung eines Nichtangriffspakts und eines geheimen Zusatzprotokolls über die Aufteilung von Interessensphären zwischen Deutschland und der UdSSR.
1939, 1. September	Deutscher Überfall auf Polen.
1939, 3. September	Großbritannien und Frankreich erklären Deutschland den Krieg.
1939, 6. Oktober	Hitler unterbreitet Frankreich und Großbritannien ein „Friedensangebot“.
1939, 8. November	Georg Elser verübt ein Bombenattentat auf Hitler.
1940, 21. März	Bildung der Regierung Paul Reynaud.
1940, 10. Mai	Beginn des Westfeldzugs durch Deutschland.
1940, 26. Mai	Gründung der Wochenzeitschrift „Das Reich“ auf Initiative des deutschen Propagandaministeriums.
1940, 10. Juni	Italien erklärt Frankreich und Großbritannien den Krieg.
1940, 14. Juni	Besetzung von Paris.
1940, 16. Juni	Rücktritt der Regierung Reynaud. Marschall Philippe Pétain wird Ministerpräsident.
1940, 17. Juni	Marschall Pétain bittet um einen Waffenstillstand.
1940, 18. Juni	Charles de Gaulle ruft von London aus zum Widerstand auf (Londoner Appell).
1940, 22. Juni	Der Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich wird in Rethondes unterzeichnet und tritt am 25. Juni in Kraft.
1940, 1. Juli	Bildung der Forces françaises libres (FFL).
1940, 3. Juli	Zerstörung der französischen Flotte durch die Briten vor Mers-el-Kébir.
1940, 10. Juli	Das französische Parlament (Abgeordnetenversammlung und Senat zusammen) erteilt Marschall Pétain uneingeschränkte verfassungsgebende Vollmachten (<i>pleins pouvoirs constituants</i>).
1940, 11. Juli	Verkündung der ersten verfassungsgebenden Rechtsakte und Errichtung des État français.
1940, 7. August	Deutschland annektiert <i>de facto</i> das Elsass und Teile Lothringens.
1940, 24. September	Gründung der Gruppe Collaboration in Paris.

1940, 27. September	Unterzeichnung des Dreimächtepakts zwischen Deutschland, Italien und Japan.
1940, 3. Oktober	Das Vichy-Regime erlässt das Gesetz über den Status von Jüdinnen und Juden.
1940, 18. Oktober	Verordnung des MBF über die Arisierung jüdischen Eigentums in der besetzten Zone Frankreichs.
1940, 24. Oktober	Treffen von Montoire zwischen Hitler und Pétain.
1940, 27. Oktober	De Gaulle gründet den Conseil de défense de l'Empire in Brazzaville (Französisch-Äquatorialafrika).
1940, 15. Dezember	Transfer der Asche Napoleons II (genannt Aiglon) nach Paris und Beisetzung im Invalidendom im Rahmen einer großen Zeremonie.
1941, 29. März	Gründung des Generalkommissariats für Judenfragen.
1941, 14. Mai	Erste Razzia gegen ausländische und staatenlose Jüdinnen und Juden in Paris.
1941, 31. Mai	Eröffnung der Ausstellung „La France européenne“ im Grand Palais in Paris.
1941, 2. Juni	Das Vichy-Regime erlässt das zweite Gesetz über den Status von Jüdinnen und Juden für die unbesetzte Zone.
1941, 22. Juni	Beginn des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion.
1941, 8. Juli	Gründung der Légion des volontaires français contre le bolchévisme.
1941, 22. Juli	Gesetz über die wirtschaftliche Arisierung in Frankreich.
1941, 21. August	Colonel Fabien erschießt den Offiziersanwärter der deutschen Kriegsmarine Alfons Moser in der Metrostation Barbès.
1941, 28. September	Erlass des MBF über die Auswahl der Geiseln bei deutschen Repressalien („Geiselkodex“).
1941, 7.–12. Dezember	„Nacht-und-Nebel-Erlass“ (NN-Erlass) Adolf Hitlers zur Bekämpfung von Widerstandskämpfern in Westeuropa.
1942, 20. Januar	Wannseekonferenz.
1942, 19. Februar	Eröffnung des Prozesses von Riom.
1942, 27. März	Der erste Konvoi deportierter Jüdinnen und Juden verlässt Frankreich in Richtung Auschwitz.
1942, 18. Mai	Deutschland verlangt von Frankreich die Überführung von Zwangsarbeitern ins Reich.
1942, 29. Mai	Verpflichtung von Jüdinnen und Juden in der besetzten Zone, einen gelben Stern zu tragen, aufgrund eines deutschen Erlasses.
1942, 22. Juni	Rede Pierre Laval über die „Ablösung“ (<i>relève</i>) französischer Kriegsgefangener im Austausch gegen Zwangsarbeiter: „Ich wünsche den Sieg Deutschlands“.
1942, 16.–17. Juli	Razzia des Vél' d'Hiv'.
1942, 29. Juli	Oberg-Bousquet-Abkommen, Zusammenarbeit der deutschen und französischen Polizeikräfte.
1942, 4. September	Gesetz „über den Einsatz und die Orientierung von Arbeitskräften“ (Requisition von Arbeitskräften für das Deutsche Reich).
1942, 8. November	Landung anglo-amerikanischer Streitkräfte in Nordafrika.
1942, 11. November	Besetzung der freien Zone Frankreichs durch deutsche Truppen.
1942, 27. November	Selbstversenkung der französischen Flotte in Toulon. Auflösung der Waffenstillstandsarmee.
1943, 13. Januar	Geheimer Erlass Hitlers über den „umfassenden Einsatz von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung“.
1943, 30. Januar	Gründung der Milice française.

1943, 2. Februar	Die deutsche VI. Armee kapituliert in Stalingrad.
1943, 16. Februar	Gesetz über die Einrichtung des Service du travail obligatoire (STO).
1943, 18. Februar	Goebbels proklamiert den „Totalen Krieg“ (Sportpalastrede).
1943, 16. April	Abkommen über die „gemeinsame Arbeit der deutschen und französischen Polizei in den neu besetzten Gebieten“ (Zweites Oberg-Bousquet-Abkommen).
1943, 27. Mai	Erstes Treffen des Conseil national de la Résistance in der Rue du Four in Paris.
1943, 3. Juni	Gründung des Comité français de libération nationale (CFLN) in Algier.
1943, 8. September	Die Wehrmacht besetzt nach der Kapitulation Italiens die ehemals italienisch besetzte Zone Frankreichs.
1943, 17. September	Marcel Déat, Joseph Darnand und Noël de Tissot unterzeichnen den Plan für die französische nationale Erneuerung, ein Manifest der Ultrakollaborateure.
1943, 13. November	Die Besatzer untersagen Radioansprachen Pétains.
1943, 30. Dezember	Darnand tritt der Regierung als Generalsekretär für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei und ersetzt René Bousquet.
1944, 1. Februar	Gesetz über die Ausweitung des Service du travail obligatoire auf alle Männer zwischen 16 und 60 Jahren und auf alle Frauen zwischen 18 und 45 Jahren.
1944, 20. Mai	Verabschiedung des Manifests des europäischen Widerstandes in Genf.
1944, 3. Juni	Gründung des Gouvernement provisoire de la République française (GPRF) in Algier.
1944, 6. Juni	Landung der Alliierten in der Normandie.
1944, 20. Juli	Fehlgeschlagenes Attentat auf Hitler.
1944, 25. Juli	Erlass Hitlers über den „totalen Kriegseinsatz“.
1944, 15. August	Landung der Alliierten in der Provence.
1944, 25. August	Befreiung von Paris.
1944, 7. September	Pétain und Laval werden von der Besatzungsmacht nach Sigmaringen gebracht.
1944, 25. November	Die Alliierten entdecken das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof im besetzten Elsass, das erste an der Westfront befreite Konzentrationslager.
1944, 16.–31. Dezember	Deutsche Ardennenoffensive.
1944, 10. Dezember	Unterzeichnung des Französisch-Sowjetischen Bündnisvertrags in Moskau.
1945, 4.–11. Februar	Konferenz von Jalta.
1945, 6. Februar	Robert Brasillach wird durch Erschießen hingerichtet.
1945, 9. Februar	Ende der Schlacht um den Colmarer Kessel, Befreiung des Elsass.
1945, 13.–14. Februar	Alliierte Bombardierung Dresdens.
1945, 31. März	Die Erste Französische Armee überschreitet den Rhein.
1945, 30. April	Hitler begeht gemeinsam mit Eva Braun Selbstmord im Bunker der Reichskanzlei.
1945, 7.–8. Mai	Kapitulation Deutschlands in Reims und Berlin-Karlshorst.
1945, 17. Juli–2. August	Potsdamer Konferenz.
1945, 15. Oktober	Hinrichtung Pierre Lavals.